

EXTRABLATT



UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 21 - September 2016



**STARKES
BORSIG
WALDE**

AM 18. SEPTEMBER TIM ZEELEN UND DIE CDU WÄHLEN.
DAMIT BERLIN UND BORSIGWALDE STARK BLEIBEN.



TIM ZEELEN
IHR ABGEORDNETER S. 2



**10 PUNKTE FÜR
BORSIGWALDE** S. 5



**DER PFLANZEN-
RETTER AUS TEGEL** S. 12

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!



Als Reinickendorfer verbinde ich viele wundervolle Momente mit unserer Heimat. Meine Schulzeit in **Waidmannslust**. Der erste Schülerjob in **Wittenau**. Meine erste eigene Wohnung in **Tegel**. Das erste Tor in **Borsigwalde**.

Ich habe in Reinickendorf Laufen und Fahrradfahren gelernt, Fußball im Verein gespielt und lebe heute mit meiner Frau und meiner Tochter im Bezirk. Reinickendorf ist meine Heimat, für die ich mich mit ganzem Herzen engagiere.

Seit 2011 verrete ich als Ihr Abgeordneter unsere Ortsteile Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau im Berliner Abge-

ordnetenhaus. Sie haben mir eine verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die ich mit großer Leidenschaft wahrnehme.

Gute Kitas und leistungsstarke Schulen, moderne Spielplätze und abwechslungsreiche Angebote für Senioren, eine starke Wirtschaft mit sicheren Arbeitsplätzen, eine verlässliche Nahversorgung und Sicherheit vor Ort. Die Menschen hier fühlen sich wohl und leben gerne hier. Ich möchte, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Am 18. September geht es um die Zukunft unserer Stadt. Wir wollen stabile Verhältnisse und keine rot-rot-grünen Experimente.

Daher bitte ich Sie: Schenken Sie mir Ihr Vertrauen und geben Sie alle drei Stimmen der CDU.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Herzlichst

Ihr

Tim Zeelen

Abgeordneter für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau

SCHROTT FÜR DIE JUGENDARBEIT



Der Abgeordnete Tim Zeelen (l.) und Vereinspräsident Carsten Polte (r.) füllen den Container mit Schrott. Bringen Sie Ihren Schrott vorbei und unterstützen Sie die Jugendarbeit des SC Borsigwalde! Foto: Jens Ahner

Auf dem Vereinsgelände des SC Borsigwalde steht seit einiger Zeit ein großer Container voller Schrott. Alle Anwohner sind eingeladen, dem Verein ihren Schrott zu spenden. Die Aktion dauert noch bis Mitte September. Das lokale Unternehmen Peglow Schrott wird den Erlös, der der Jugendarbeit zugutekommt, verdoppeln.

Der Abgeordnete Tim Zeelen, MdA ruft auf: „Spenden Sie Ihren Schrott und unterstützen Sie die Arbeit des SC Borsigwalde!“

Der Container steht auf dem Sportplatz des Vereins in der Tietzstr. 33 – 41, 13509 Berlin.

Barbara Spree

SCHWIMMBECKEN WIEDERERÖFFNET

800.000 Euro aus dem Schul- und Sportstättenanierungsprogramm des Berliner Senats wurden in das Schwimmbecken für körperbehinderte Kinder an der Toulouse-Lautrec-Schule investiert.

Der Borsigwalder Abgeordnete Tim Zeelen, MdA, der sich im Bildungsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses engagiert, freut sich über die Wiedereröffnung des Schwimmbades: „Endlich gibt es wieder wichtige therapeutische Angebote zur Förderung der körperlichen und motorischen Entwicklung der Schüler! Auch für zahlreiche Sportvereine in Reinickendorf ist das Bad wieder nutzbar.“ Rund 200 Schulen in Berlin teilen sich 59,3 Millionen Euro des jährlich aufgelegten Schul- und Sportstättenanierungsprogramms. Zudem stehen weitere zwölf Millionen Euro für die Sanierung der Schultoiletten zur Verfügung. Die Mittel aus dem Programm



Das sanierte Schwimmbecken erstrahlt in neuem Glanze.

werden gleichmäßig auf die Bezirke verteilt, die Bezirke entscheiden selbst darüber, worin konkret in welche Schulen investiert wird. Im Jahr 2016 fließen im Bezirk Reinickendorf 5,263 Millionen Euro vor allem in die Sanierung der Schulhöfe und Sanitäranlagen von über 20 Reinickendorfer Schulen.

Rita Vieth



BVV-VORSTEHER DR. LÜHMANN RUFT ZUR WAHL AUF



großen Respekt vor der Arbeit aller Bezirksverordneten gewonnen. Auf sie trifft der Ausdruck „die da oben“ überhaupt nicht zu. Im Gegenteil. Sie arbeiten ehrenamtlich, setzen sich für ihren Kiez ein – oft viele Stunden in der Woche. Reich werden sie damit nicht; es gibt nur eine Aufwandsentschädigung. In einer Bezirksverordnetenversammlung geht es nicht um die großen Fragen, die das Land bewegen, es werden keine Gesetze beschlossen – es geht um den Zebrastreifen, den Fahrradweg, den Kinderspielplatz, den Neubau einer Schule. Gewiss: die Parteien haben oft unterschiedliche Vorstellungen. Aber die Diskussionen der Reinickendorfer Bezirksverordneten sind in der Regel

Überlegen Sie noch, ob Sie am 18. September zur Wahl gehen? Denken Sie, „die da oben“ machen sowieso, was sie wollen, die kümmern sich nicht um Probleme und Sorgen des einfachen Bürgers, stopfen sich sogar die Taschen voll? Nun, ich gehöre keiner Partei an und möchte Sie vom Gegenteil überzeugen. 2011 wurde ich Bezirksverordneter: als ehemaliger Direktor eines Reinickendorfer Gymnasiums sah ich die Berliner Schulpolitik mit großer Skepsis. Die CDU vertrat dagegen sehr vernünftige Positionen. Das gefiel mir und mir gefiel, wie engagiert, kompetent und bürgernah Frank Balzer sein Bürgermeisteramt ausfüllte. Deshalb sagte ich „ja“, als die CDU mir wie auch anderen Parteilosen anbot, auf ihrer Liste 2011 für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Dieses Bezirksparlament durfte ich dann fünf Jahre als „Vorsteher“ leiten. Ich habe dabei

konstruktiv. Für den Außenstehenden sind sie eher langweilig, weil nun einmal gesetzliche Regelungen, berechnete Ansprüche und Grenzen des Haushalts berücksichtigt werden müssen. Da kann man sich keine Stammtisch-Lösungen um die Ohren schlagen. Wie konstruktiv es in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung zugeht, zeigt sich auch daran, dass der Bezirkshaushalt schon zweimal einstimmig verabschiedet worden ist. Das gab es in keinem anderen Bezirk Berlins.

Nach diesen guten Erfahrungen bin ich gerne dem Vorschlag von Frank Balzer und der Reinickendorfer CDU gefolgt, auch für die nächste Wahlperiode als Parteiloser für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Bitte gehen Sie zur Wahl! Und: bitte wählen Sie Menschen, denen Sie zutrauen, dass sie mit Geduld und Sachkenntnis die konkreten Probleme im Kiez lösen können.

Dr. Hinrich Lüthmann

WOHLFÜHLEN IN REINICKENDORF

Unsere 10 Punkte für Borsigwalde



1. Leerstand der ehemaligen Reichelt-Filiale Ernststraße/ Schubartstraße durch Wohnbebauung beenden



2. Kampf gegen Graffiti auch an Stromkästen; Gestaltung durch die Schulen anregen



3. Gemeinsam gegen den Geschäftsleerstand kämpfen; Geschäftsleute im Kiez besser miteinander vernetzen



4. Profil der Toulouse-Lautrec-Schule stärken und nicht einsparen



5. Verkehrssicherheit an der Mirastraße erhöhen (Schulweg)



6. Spielplatz auf dem Areal des SC Borsigwalde aufwerten



7. Restsanierung der Mirastraße zwischen Borsigwalder Weg und Gorkistraße; Sanierung Borsigwalder Weg zwischen Schubartstraße und Räuschstraße; Sanierung des Radwegs entlang der Conradstraße; dauerhafte Reinigung des Weges am Kleingarten; Sanierung der Schneckenbrücke



8. Schautafeln oder Schilder, die auf die Geschichte von Borsigwalde hinweisen



9. Erhalt der historischen Straßenlaternen



10. Sauberkeit: Angebot von Hundebüteln in Kooperation mit der Firma Wall auf Borsigwalde ausdehnen; Standorte der BSR-Mülleimer im Ortsteil überprüfen

MEINE HEIMAT IN BERLIN



Die vielen Besucher der Ausstellungseröffnung waren begeistert von den ausdrucksstarken Photographien.

In einem Zeitraum von sechs Wochen haben sich die Schüler der 9f und der Willkommensklasse 3 der Jean-Krämer-Schule in Wittenau damit auseinandergesetzt, was Heimat für sie bedeutet. Die Jugendlichen kommen aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und Irak, Ecuador, Russland, Bulgarien, Moldawien sowie Äthiopien. Unter ihnen gibt es Kriegsflüchtlinge, viele davon sind minderjährig, unbegleitete Kinder und Jugendliche mit

zeitlich begrenztem Aufenthaltsstatus. Vor diesem Hintergrund fällt es jedem persönlich schwer in einer fremden Kultur anzukommen. Wo findet der Mensch dann Halt? Wie verarbeitet er diese Erlebnisse? Wie geht er mit der Zukunft um? Im Laufe des Projekts wurde diskutiert, was die Schülerinnen und Schüler mit dem Begriff „Heimat“ verbinden und an welchen Orten sie in Berlin an ihre Heimat erinnert werden. So zogen sie mit Fotokameras ausgerüstet durch die Stadt und hielten diese Momente und Orte in Bildern fest. Dabei kamen viele tolle Aufnahmen aus ganz Berlin zusammen. Darunter zum Beispiel vom Berliner Dom, Märkischen Viertel, Tegeler See oder von Wohnhäusern in Kreuzberg. Vom 19. Juli bis 23. August wurden die Bilder in der Humboldt-Bibliothek ausgestellt. Diese veranschaulichten ihre Anlauf- und Erinnerungspunkte in unserer Stadt und sollten den Schülern einen anderen, nicht verbalen Zugang zu ihrer neuen Umgebung schaffen.

Marcel Gewies



TEGEL KÄMPFT UM SEINE MARKTHALLE

Die Reinickendorfer treibt die ungewisse Zukunft der Markthalle Tegel um. Sie wissen, welch wichtige Bedeutung die Markthalle für den Einzelhandel in Tegel und in ganz Reinickendorf hat. Der Tegeler Abgeordnete Tim Zeelen, MdA, Michael Grimm, Tegeler Unternehmer und Initiator der Arbeitsgemeinschaft „Kunst und Kultur in Tegel“, Christian Garbrecht vom Tourismusverein Berlin - Reinickendorf e.V., Felix Schönebeck von der Kiez-Initiative „I love Tegel“ und Frank-Max Polzin, auch bekannt als „Postmaxe“, engagieren sich seit längerem für den Erhalt des Tegeler Urgesteins. Sie sind positiv überrascht von den vielen Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger auf ihre Unterschriftensammlung.

Der jahrelange Leerstand des Hertie-Gebäudes tat Tegel weh. Daher freuen sie sich über die positive Entwicklung des Tegeler Centers und die gute Nachricht über die Rückkehr von Karstadt. Tim Zeelen, Abgeordneter für Tegel, Borsigwalde, Waidmannslust und Wittenau, will darüber hinaus die Markthalle als Tegeler Herzstück erhalten und erinnert sich gern zurück. „Wir Reinickendorfer verbinden mit der Markthalle Heimat. Viele von uns gehen seit Jahrzehnten hier einkaufen. Sie ist ein wichtiger Ankermieter in Tegel und ein Ort, an dem man mit Nachbarn und Freunden ins Gespräch kommt.“ Michael Grimm, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Kunst und Kultur in Tegel“ ergänzt: „Die



Ein gemeinsames Treffen der Initiatoren der Unterschriftensammlung „Tegel kämpft um seine Markthalle“, vlnr: Christian Garbrecht, Tim Zeelen, Felix Schönebeck, Michael Grimm.

Markthalle gehört zur Tegeler Kultur wie das Humboldt-Schloss und die Sechserbrücke.“

Emotional wird Felix Schönebeck von der Initiative „I love Tegel“ mit seinem Appell „Die Markthalle ist seit Jahrzehnten für viele Tegeler das Herz unserer Fußgängerzone. Mit einem modernen Konzept, einer Mischung aus Tradition und Moderne, muss die Markthalle für die Zukunft erhalten bleiben!“

Die Initiative hat Anfang Juli eine Unterschriftensammlung unter dem Motto „Tegel kämpft um seine Markthalle“ gestartet. Diese liegt in vielen Tegeler Geschäften aus. Bislang haben schon Hunderte Tegeler unterschrieben. Gemeinsam wollen wir zeigen: Tegel kämpft um seine Markthalle.

Marcel Gewies





Besser wohnen – Besser leben!

maison Immobilien Tegel
 Brunowstr. 12, 13507 Berlin
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9:00 – 18:00 Uhr
 Tel.: 030 / 208 987 666
berlin@maison-immobilien.de • www.maison-immobilien-tegel.de

BORSIGWALDER GESICHTER – ANGELIKA OTTO

„Wir sind eine große Familie“



Neben ihrer Arbeit engagieren sie sich stark auf der sozialen Ebene. Woran wird das deutlich?

Ich habe schon mehrere ehemalige Langzeitarbeitslose eingestellt. Bei der Einstellung gucke ich nicht auf den Lebenslauf, sondern auf die Geschichte, die hinter dem Menschen steht. Darüber hinaus nehme ich beispielsweise nur Schüler der Toulouse-Lautrec-Schule als Praktikanten. Die Förderschüler

Angelika Otto (63) betreibt seit 3 Jahren den Kiosk an der Ernststraße/Schubartstraße. Mit ihrer herzlichen Art ist sie bei Jung und Alt beliebt und die „Mutti des Kiezes“.

Sie sind engagierte Arbeitgeberin in Borsigwalde. Was schätzen sie am meisten an unserem schönen Ortsteil?

Der Zusammenhalt hier ist großartig. Wir sind wie eine große Familie, jeder hilft hier jedem. Gerade das macht Borsigwalde zu einem lebenswerten und schönen Ort.

Sie haben mehrere Kioske. Wie kam es überhaupt dazu und seit wann betreiben sie diese?

Nach meinem zehnjährigen Aufenthalt in den USA war ich erst eine kurze Zeit zu Hause. Durch Zufall entdeckte ich den Kiosk in der Ernststraße/Schubartstraße und kam mit der Besitzerin ins Gespräch. Diese stellte mich kurz darauf ein. Nachdem sie in Rente ging, kam ich auf die Idee, mich selbstständig zu machen. Nun bin ich schon seit drei Jahren selbstständig und meine Arbeit bereitet mir immer noch große Freude.

finden woanders keine Praktikumsplätze. Bei mir verrichten sie ihr Praktikum gern und sind mit Spaß und Engagement voll bei der Sache.

Was war ihr kuriosester Moment, den sie an ihren Kiosken erlebt haben?

Durch das herzliche Miteinander gab es in den Jahren viele schöne Momente. Aber die kurioseste Geschichte war ein freilaufender Hund, der sich von seinem Herrchen losgerissen hatte. Als er vor meinem Kiosk auf und ab lief und kein Besitzer sich bemerkbar machte, nahm ich den Schäferhund mit in meinen Kiosk. Trotz der beengten Platzverhältnisse fühlte sich der Hund pudelwohl. Als der Besitzer nach wenigen Stunden den Hund wieder mit nach Hause nehmen wollte, wollte der Hund plötzlich nicht mehr mitgehen. Nur mit vielen Leckerlis und einer Menge Geduld konnten wir den großen Hund überzeugen, aus dem engen Kiosk wieder nach Hause zu gehen. Noch heute besuchen mich Besitzer und Hund gern.

Frau Otto, vielen Dank für das Gespräch.

DIE TIETZIA WIRD 50!



Die Tietzia in der Tietzstraße 12 hält für Kinder und Eltern immer ein vielfältiges Angebot bereit: Kunst, Sport, Musik, Theater, Kino und vieles mehr. Schaut einfach mal vorbei!

Im September 1966 wurde das Gebäude der Tietzia unter dem Namen „Jugendfreizeitheim Borsigwalde“ eröffnet. In den ersten Jahren ging hier Rio Reiser mit seiner Rockgruppe „Ton Steine Scherben“ ein und aus – heute besuchen viele Familien und Kinder die Tietzia.

Am 16. September 2016 möchte das Team der Tietzia, das Team der Kita „Tietzer Strolche“ von Täks e.V. und das Team von Trapez e.V. mit den Besucherinnen und Besuchern sowie allen der Tietzia verbundenen Menschen feiern. Es werden viele spannende Mitmach- und Bastelaktionen für Kinder angeboten. Buttons werden kreativ hergestellt, es gibt ein Nähangebot und

vielen mehr. In der Turnhalle ist ein Bewegungsparcours für die Kleineren aufgebaut. Für das Kulinarische ist ebenso gesorgt. Am Lagerfeuer wird Stockbrot gebacken, am Grill nebenan brutzeln Väter der Vater-Kind-Gruppe Rostbratwürste. In der Küche wird frische Pizza aus dem Ofen gezogen und das Team der Kita serviert selbstgebackenen Kuchen mit Kaffee.

Das Jubiläumsfest wird um 16 Uhr eröffnet und endet gegen 19 Uhr.

Die letzte halbe Stunde ist den Bühnenauftritten hauseigener Gruppen vorbehalten, mit einem schlagkräftigen Ende durch die „Schlagzeugkids“ der Tietzia.

BA Reinickendorf

Impressum Unser Borsigwalde
Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit
2004 – Ausgabe 21

Herausgeber: CDU Borsigwalde,
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 5.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos:
Marcel Gewies (ViSdP), Barbara Spree

Redaktion dieser Ausgabe:
Nico Aust, Axel Döring, Jutta Döring,
Alfons Hentschel, Helga Hötzel,

Brigitte Schmidt, Nikita Swiridow
und Rita Vieth

Layout & Satz: M. Rauschenberger

Verlag & Druck: Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52,
13465 Berlin, hallo@akolut.de

NEUE WOHNUNGEN, MODERNE ZENTREN: MIT REINICKENDORF GEHT ES AUFWÄRTS



Das Tegel-Center wird für 200. Mio. Euro saniert werden. Karstadt kehrt 2018 als Mieter nach Tegel zurück und die beliebte Markthalle soll ebenfalls ihren Platz im neuen Tegel-Center finden.

Die CDU hat mit ihrer Wirtschaftspolitik Berlin wieder nach vorne gebracht. Das Wirtschaftswachstum steigt doppelt so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Arbeitslosigkeit ist so gering wie seit fast 25 Jahren nicht mehr. Auch in Reinickendorf ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Bürgermeister Frank Balzer, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und neue Arbeitsplätze so optimal wie möglich zu gestalten. An vielen Stellen wird sichtbar, dass der Bezirk für private Investoren attraktiv ist.

Beispiel Wirtschaftspolitik: Im Tegel-Center und im Märkischen Zentrum werden in den nächsten Jahren über 300 Mio. Euro investiert, um die Attraktivität dieser wichtigen Handelsstandorte deutlich zu steigern. Für die Verschönerung der Residenzstraße gibt es in den kommenden Jahren insgesamt 30 Mio. Euro Fördermittel aus dem Programm „Aktive Zentren“.

Beispiel Wohnungspolitik: In der ehemaligen Cité Foch ist mit dem Abriss des verfallenen Einkaufszentrums

begonnen worden. Hier werden mehrere hundert Wohnungen entstehen. In den Dornröschenschlaf der jahrzehntlang leerstehenden Häuser am Waidmannsluster Damm ist endlich Bewegung gekommen. Im Märkischen Viertel hat die GESOBAU gerade für 500 Mio. Euro die energetische Sanierung von über 15.000 Wohnungen abgeschlossen. Im Lettekiez in Reinickendorf-Ost und in der Auguste-Viktoria-Allee in Reinickendorf-West hat ein Quartiersmanagement die

Arbeit aufgenommen, um die sozialen Strukturen zu stärken. Und schließlich wird in den kommenden Jahren die Oranienburger Straße vom U-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik im Süden bis zur Wittenauer Straße im Norden in zwei Bauabschnitten grundsaniert und neu gestaltet.

Das Beispiel Tegel zeigt, wie viel Vertrauen die Investoren in den Wirtschaftsstandort setzen. Nach 30 Jahren wird Karstadt erstmals wieder eine neue Filiale eröffnen und nach Tegel zurückkehren. Die Fassade des maroden Tegel-Centers wird komplett erneuert, brachliegende Flächen werden aktiviert. Die Händler der beliebten Markthalle sollen im neuen Tegel-Center ebenfalls wieder einen Platz finden, wie weitere und neue Geschäfte die Fußgängerzone in der Gorkistraße und die Passage beleben. Tegel wird damit seine Stellung als bedeutendes Handelszentrum im Nordwesten Berlins behaupten und weiter ausbauen können.

Alfons Hentschel

WAS BEDEUTET ROT-ROT-GRÜN FÜR REINICKENDORF?



Eine Rot-Rot-Grüne Mehrheit würde Fahrradstreifen auch entlang der Hauptverkehrsstraßen, wie hier die Berliner Straße in Tegel, auf die Fahrbahn malen. Damit würde die zweite Spur für Fahrzeuge quasi gesperrt. Dauerstaos quer durch den gesamten Bezirk wären die Folge.

mit der weiteren baulichen Verdichtung von Wohngebieten gerechnet werden.

Die Wahl der richtigen Schule für unsere Kinder will Rot-Rot-Grün uns mit der Einheitsschule als vorherrschender Schulform abnehmen. Die von der CDU durchgesetzte Abschaffung der JÜLPflicht und der Stopp der früheren Einschulung mit fünf Jahren würden wieder zurückgedreht. Gymnasien und private Schulträger müssten sich darauf einstellen, nicht mehr gleichrangig zu den anderen Schulen behandelt zu werden.

Mit soliden Finanzen nimmt es eine rot-rot-grüne Mehrheit nicht so genau. Erfahrungen aus anderen Bezirken zeigen, dass beispielsweise Investitionen wie die Sanierung von Straßen und Schulen zugunsten von rein konsumtiven Ausgaben komplett gestrichen werden könnten. Zudem würde es eine weitere Zentralisierung von öffentlichen Aufgaben geben, was beispielsweise mit der Verkehrslenkung Berlin (VLB) bereits grandios gescheitert ist.

In Reinickendorf garantiert allein eine starke CDU, dass Kreuzberger Verhältnisse bei uns nicht zur Realität werden. Wer sich in Reinickendorf auch weiterhin wohlfühlen möchte, der muss am 18. September mit allen drei Stimmen CDU wählen.

Jutta Döring

PFLANZENRETTUNG: DAMIT IST EIN BLUMENTOPF ZU GEWINNEN



Der Pflanzenretter Andreas Frädich in der ehemaligen Reithalle am Schloss Tegel zwischen üppigen Zitruspflanzen und Ölbäumen.

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Ein Beispiel ist die Aktion „Pflanzenrettung – durch die Blume gesagt“, die im Juni 2016 auf der IFAT mit dem VKU-Creativpreis für Abfallvermeidung ausgezeichnet wurde. Zum Angebot des Start-Ups für Pflanzenrettung in Berlin-Tegel gehört die kostenlose Abholung von Topf- und Kübelpflanzen jeder Größe und Menge, also auch beispielsweise, dass nach den Feiertagen getopfte Weihnachtsbäume kostenlos abgeholt und diese wieder in Baumschonungen zum Verbleib zugeführt werden. Das Recycling von Topf- und Kübelpflanzen ist eine Marktlücke. Vielen Zimmer- und Kübelpflanzen „blüht“ sprichwörtlich ein ähnliches Schicksal. Sind die Pflanzen zu groß geworden, fehlt der Platz oder schlicht die Zeit zur Pflege, dann müssen die Pflanzen irgendwie weg. Wohin jedoch mit großen Palmen oder vielen

mediterranen Kübelpflanzen? Diese liegen im Trend und vermitteln im Sommer ein schönes Flair. Aber was, wenn der Winter kommt und der Platz in der Garage, im Keller oder im Hausflur fehlt?

Auch Haushaltsauflösungen interessieren sich nicht fürs überflüssige Zimmer- oder Balkon-Grün. Der Grund: Grünpflanzen sind schlecht lagerfähig beziehungsweise brauchen eben eine geeignete Obhut. Für viele Verbraucher scheint es oft günstiger, diese wegzuschmeißen, und bei Sonderange-

boten im Frühjahr lieber wieder neu zu kaufen. In der Ökobilanz jedoch geht diese Rechnung nicht auf. Das Berliner Modellvorhaben läuft seit einem Jahr und hat bereits zahlreiche Pflanzenrettungen durchgeführt. Es gibt Anrufer, die unter Tränen anrufen und froh sind, ihre jahrelang gepflegten Pflanzen gut unterzubringen. Das botanisch bedeutsame Refugium befindet sich direkt am Schloss Tegel, zugleich Firmensitz von Pflanzenrettung. Pflanzenrettung ist ein ehrliches Projekt der Schloßgärtnerei TXL, bei dem man die Achtung vor dem Geschöpf nicht verloren hat. Weitere Betriebsteile sind die Pflanzenüberwinterung und der Pflanzenverleih für private und gewerbliche Kunden. Weitere Infos unter www.schlossgaertnerei.com und www.pflanzenrettung.de

Andreas Frädich, Pflanzenretter

WAS MACHT DIE BVV?



Kommen Sie vorbei und verfolgen Sie die öffentlichen Sitzungen der BVV im Rathaus am jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr.

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wird alle 5 Jahre zeitgleich mit den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. Die BVV besteht aus 55 Bezirksverordneten. Im Gegensatz zu anderen Wahlen sind auch im Bezirk lebende EU-Ausländer und alle 16- und 17-jährigen Jugendlichen wahlberechtigt. Die BVV hat wichtige Funktionen zu erfüllen. Hierzu zählt vor allem die Wahl des Bürgermeisters und die Wahl der Stadträte. Sie bestimmt die Grundlinien der Verwaltungspolitik des Bezirks, sie regt durch Ersuchen und Empfehlungen Verwaltungshandeln an und kontrolliert die Führung der Geschäfte durch das Bezirksamt. Sie kann über alle Angelegenheiten vom Bezirksamt jederzeit Auskunft verlangen. Daneben entscheidet sie unter anderem über den Bezirkshaushaltsplan (den allerdings erst das Berliner Abgeordnetenhaus endgültig feststellt), über Bebauungspläne, Anmeldungen zur Investitionsplanung des Bezirks, Änderungen der Flächennutzungsplanung, über die Errichtung, Übernahme und Auflösung bezirklicher Einrichtungen oder ihre Übertragung an andere Träger; sie entscheidet über den Maßnahmeteil der bezirklichen Jugendhilfeplanung. Sie wählt die ehren-

amtlichen Mitglieder der Sozialkommissionen, Schöffen und Jugendschöffen im Strafverfahren, Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher, Schiedsfrauen und -männer, Mitglieder im Widerspruchsbeirat in Sozialhilfeangelegenheiten. Derzeit besteht die BVV aus drei Fraktionen (CDU, Grüne und SPD). Die Fraktion der CDU bildet dabei die stärkste Fraktion und stellt den Bezirksbürgermeister Frank Balzer.

Nico Aust



FIEDLER
HAUSTECHNIK

Kundendienst Tag und Nacht, Sonn- und Feiertag



NOTDIENST
rund um die Uhr

Leistungsprofil

- Sanitär** (Neuinstallation; Reparatur)
- Heizung und Regelung** (Reparatur, Erneuerung)
- Wartung** (Öl-, Gas- und Zentralheizungen)
- Planung** (von Heizungs- und Sanitäranlagen)

Fiedler Haustechnik GmbH
Wittestraße 8 • 13509 Berlin • Telefon: 030/417060-0 • Telefax: 030/417060-50

Sowie...

- Schornsteinsanierung, Gas- etagenheizung, Badezimmer, Bausanierung, Lieferung und Leistungen im Neubaubereich, Bauüberwachung

Fordern Sie uns!



CDU
Die Reinickendorf-Partei

1.000 neue Polizisten und 200 neue Feuerwehrleute wurden in den letzten Jahren für Berlin eingestellt.

360.000 Euro für die Freiwillige Feuerwehr in Wittenau und Tegelort organisierte Tim Zeelen über den Haushaltsausschuss.

3 Mrd. Euro Schulden wurden in dieser Legislaturperiode getilgt.

67 Besuchergruppen hat Tim Zeelen bereits im Abgeordnetenhaus empfangen. Auch Lust auf die spannende Führung? Melden Sie sich unter 030-2325 2838!

100.000 Euro sammelte er für den Anbau des Aufzuges am Feuerwehrmuseum.

610.100 Euro investieren wir in die Sanierung des Wegesystems im Tegeler Fließes.

60 neue Mülleimer der BSR organisierte er im Rahmen einer Mitmachaktion für Tegel.

1 Tochter hat Tim Zeelen. Mit seiner Familie lebt er in Reinickendorf.

6821 Unterschriften sammelte er erfolgreich und erreichte damit die Offenhaltung des Strandbades Tegels 2015 und 2016.

14 Mio. Euro vermittelte er dem Humboldt Krankenhaus aus SIWA-Mitteln für neue OP-Säle in Borsigwalde.

2002 machte er sein Abitur an der Katholischen Schule Salvator in Waidmannslust.

38 Schülerpraktikanten konnten mit Tim Zeelen einen Blick hinter die Kulissen der Politik werfen.

TIM ZEELLEN
Ihr Abgeordneter für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau

So erreichen Sie mich
Brunowstraße 51 · 13507 Berlin
030-2325 2838
www.tim-zeelen.de · info@tim-zeelen.de

STARRES BERLIN

SC BORSIGWALDE MIT HERVORRAGENDER JUGENDABTEILUNG

Die Jugendabteilung des SC Borsigwalde hat seit einigen Monaten ein enormes Wachstum zu verzeichnen. Mittlerweile 16 Jugendmannschaften gehen in der kommenden Saison an den Start, alle ersten Mannschaften im Großfeldbereich sind durch den Aufstieg der C-Junioren und den nicht mehr für möglich gehaltenen Klassenerhalt der B-Jugend in der Landesliga vertreten. Am letzten Spieltag im Juni wurde der Nordberliner SC mit 6:2 bezwungen und das



Seit der großen Saisonöffnung am 3. September ist der Sportplatz nach den Sommerferien wieder gut ausgelastet.

erreicht, was der Kiezverein in Buchform und auf Shirts gepresst hat: „Das Fußball-Wunder von Borsigwalde“. Matthias Wolf sagt: „Wir wollen mit sehr gut ausgebildeten Trainern, die fast alle über DFB-Lizenzen verfügen, weiter unser Profil schärfen als echte Alternative für Spieler in Reinickendorf, die sonst bei unserem großen Nachbarn wie Füchse oder Nordberliner SC nicht in der ersten Mannschaft spielen können.“ Die Borsigwalder

Charmeoffensive wird Mitte September auch in einem neuen Internetauftritt der Jugendabteilung münden, die unter dem Slogan „Kiezhelden“ steht. Gleichzeitig wurde im Rathaus noch einmal das Anliegen hinterlegt, die Sportanlage Tietzstraße mit einem weiteren Kleinfeld für die F-Jugend und Minis auszustatten, um dem Wachsen des Vereins gerecht zu werden.

Matthias Wolf, Jugendleiter

Wir kümmern uns gerne – als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

030 49 10 11
www.ottoberg.de

Otto Berg

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879

A close-up portrait of a man with brown hair, a full brown beard, and blue eyes, smiling. He is wearing a dark suit jacket, a light blue shirt, and a dark patterned tie. The background is blurred, showing green foliage and a building.

CDU

Die Reinickendorf-Partei


**STARKES
BORSIG
WALDE**

TIM
ZEELLEN